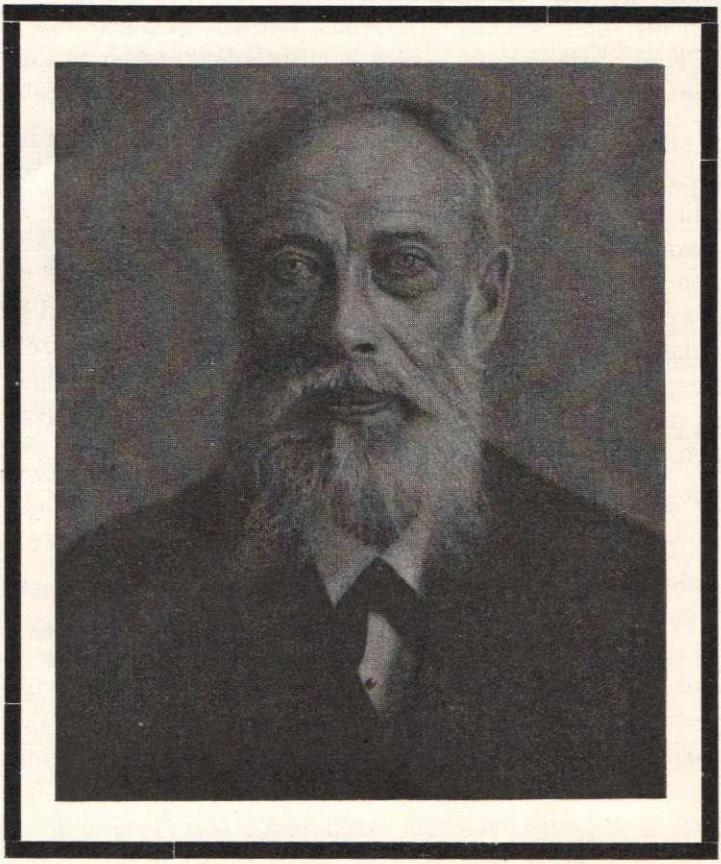


Theobald Kade †

Kurz bevor mit dem Druck dieser Arbeit begonnen wurde, hat der Tod in die Reihen der alten verdienstvollen Mitglieder unseres Vereins eine empfindliche Lücke gerissen: der alte Botaniker Kade ist kurz vor Weihnachten von uns gegangen. Es war geplant, in den vorliegenden Jahresbericht auch einen Aufsatz über „Veränderungen in der Flora der Umgebung Bielefelds in den letzten sechzig

Jahren" aufzunehmen, Kade wollte ihn schreiben, er war der einzige, der es konnte. Der Anfang der Arbeit liegt vor uns, beendet ist sie jedoch nicht, der Tod hat dem greisen Verfasser zu früh die Feder aus der Hand genommen. Am 23. November des vergangenen Jahres hat der 84-Jährige seine Augen, die uns so sanft anblickten, nach kurzem Krankenlager zum letzten Schlafe geschlossen, und an einem trüben Herbsttage haben wir ihn unter den leise rauschenden Lebensbäumen des Bielefelder Johannisfriedhofs zur ewigen Ruhe gebettet. — Der Verstorbene war ein hochbegabter, äußerst vielseitiger Mensch und dabei von größter Einfachheit und Bescheidenheit. Hier ist nicht der Ort, den Entschlafenen als „Maler des alten Bielefeld" eingehender zu würdigen oder von ihm als dem hervorragenden Musikkenner, Geigen- und Cellospieler zu erzählen; hier gilt es, dem Botaniker Kade ein kurzes Dankeswort zu sagen für seine gründliche Erforschung der Pflanzenwelt unserer engeren Heimat und für seine freundliche Art, anderen von seinem reichen Wissen und Können mitzuteilen.

Lange schon bevor der Naturwissenschaftliche Verein im Jahre 1907 gegründet wurde, hatte Kade gemeinsam mit seinem Freunde Franz Sartorius, dem damaligen Direktor der Ravensberger Spinnerei, die Flora der Umgebung unserer Stadt eingehend durchforscht, genaue Aufzeichnungen über das Vorkommen der einzelnen Arten gemacht und ein reichhaltiges Herbarium angelegt. Auf Veranlassung Dr. Zickgrafs, des Gründers und damaligen Vorsitzenden unseres Vereins, wurde im Jahresbericht 1908 das Verzeichnis der von den beiden Forschern festgestellten Pflanzen mit Angabe der Standorte unter dem Titel „Flora von Bielefeld und Umgegend" veröffentlicht und als Sonderdruck herausgegeben. Dieses „Grüne Buch" hat sich viele Freunde erworben. Inzwischen war schon eine größere Arbeit in Angriff genommen worden: eine „Flora Deutschlands" sollte als farbiger Bilderatlas für Schule und Haus erscheinen. Im benachbarten Bethel waren bald zwei begabte junge Männer gefunden, die mit großer Hingabe unter der Anleitung Kades seine Lieblinge nach der Natur zeichneten und malten. Über die Hälfte der geplanten Arbeit war fertig, da kam der August 1914, er nahm den beiden Malern Zeichenstift und Pinsel fort und drückte ihnen die Waffen in die Hand; beide sind von Frankreichs Schlachtfeldern

nicht heimgekehrt. Die Freude, nach dem Kriege die Arbeit an der „Flora Deutschlands“ wieder aufnehmen und beenden zu können, ist dem Entschlafenen nicht vergönnt gewesen.

Als die Beschwerden des Alters sich bei dem nun Heimgegangenen immer stärker bemerkbar machten und er die Kinder Floras an ihren natürlichen Standorten nicht mehr aufsuchen konnte, da war es dem Greise eine große Freude, wenn wir ihm seltener vorkommende Pflanzen als Grüße aus vergangenen Tagen ins Haus brachten. Fiel ihm ihr Name nicht gleich ein, so wurde nicht eher geruht, bis dem Besucher genaue Auskunft gegeben werden konnte, und dabei wurden dann Erinnerungen aus frohen Jugend- und Wandertagen wach. Gern haben wir seinen Worten gelauscht, die schönen Stunden in dem schlichten Arbeitszimmer des alten Botanikers Kade werden uns unvergeßlich bleiben.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Berichte des Naturwissenschaftlichen Verein für Bielefeld und Umgegend

Jahr/Year: 1928

Band/Volume: 5

Autor(en)/Author(s): Redaktion

Artikel/Article: Theobald Kade+ XXVI-XXVIII